

Bericht: 11. Welt-Pankreaskrebstag in Dresden

Zum zweiten Mal hat sich TEB e. V. Selbsthilfe dazu entschlossen, den Welt-Pankreaskrebstag nicht wie üblich in der Musikhalle Ludwigsburg zu begehen, sondern am 21. November 2024 in Dresden abzuhalten, in Zusammenarbeit mit Herrn Professor Dr. med. Sören Torge Mees, Chefarzt des Städtischen Klinikums Dresden, Standort Friedrichstadt.

Gemeinsam mit Herrn Professor Mees, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von TEB, luden wir zu einem Patientensymposium mit interessanten Themen und Referenten aus den verschiedensten Kliniken und Fachbereichen ein. Unser Ziel war, dies als Hybrid-Veranstaltung anzubieten, damit man vielen Betroffenen, Angehörigen und Interessierten die Gelegenheit bieten kann, sich zuzuschalten.

Was uns auch gelang! Mit Anmeldungen von fast 100 Teilnehmern waren wir am Ende sehr zufrieden.

Herr Obst aus der Abteilung für Informationstechnik, der eine solche Veranstaltung auch zum ersten Mal betreute, war davor und während der Veranstaltung ständig im Einsatz, damit alles ohne Komplikationen ablief. Was soll ich sagen, er hat es geschafft, es klappte alles reibungslos. Unser Kompliment!

Frau Baumann, die Chefsekretärin von Herrn Professor Mees, war unsere direkte Ansprechpartnerin und das Bindeglied zwischen Dresden und Ludwigsburg und unsere Zusammenarbeit gestaltete sich sehr harmonisch. Es machte uns richtig Spaß, gemeinsam etwas auf den Weg zu bringen. Danke!

Das diesjährige Motto des Welt-Pankreaskrebstages lautete „Forschung - Chancen - Hoffnung“. Dabei sollten die neuen Forschungsansätze ein zentrales Thema sein.

Unsere Programmpunkte:

Begrüßung

Herr Professor Mees eröffnete pünktlich um 10 Uhr die Veranstaltung und begrüßte ca. 40 Teilnehmer vor Ort und 43 Teilnehmer an den Bildschirmen. Man konnte seine Freude darüber, dass so viele gekommen sind, spüren. So mancher Betroffene nutzte die Gelegenheit, im Vor- oder Nachgespräch ein paar persönliche Worte mit seinem Operateur zu wechseln. Ich glaube, das tat Arzt und Betroffenen gut.

Vorstellung des WPCD und TEB e.V. Selbsthilfe

Wer könnte das besser als ich, die Mitgründerin des WPCD und die Gründerin von TEB e. V. Selbsthilfe? In einer Power-Point-Präsentation ging ich auf die Gründung des WPCD ein und schlug dann den Bogen zu den Zielen und Aufgaben von TEB e. V. Selbsthilfe. Ohne das eine wäre das andere nicht möglich. Danach wurde der Film „25 Jahre Ehrenamt - lohnt sich!“ gezeigt. Die Resonanz war sehr, sehr positiv.

In Dresden bin ich durch die Leitung der Regionalgruppe Mittel- und Südsachsen seit Jahren bekannt und deshalb nutzten wir am Ende der Veranstaltung die Gelegenheit, ein kleines Gruppentreffen anzubieten.

Minimal invasive Chirurgie (Robotische Operationen)

Auch hier durften wir von Herrn Professor Mees erfahren, was heute bereits möglich ist und welche Verbesserungen diese Technik für den Betroffenen hat. Es geht nicht um einen kleineren Schnitt, es geht auch nicht um Zeitersparnis, sondern darum, dass die Lebensqualität der Menschen wieder schneller erreicht wird und auch beibehalten werden kann.

Es war hochspannend, wo er überall in der Welt war, um sich die Technik anzuschauen und dabei zu lernen, wie man mit den Geräten umgeht. Erstaunlich ist, dass kein Arzt diese Technik „aus der Hüfte heraus“ anwenden kann, sie müssen tatsächlich lernen und üben und üben, bis sie an Menschen operieren dürfen. Mal sehen, wie diese Entwicklung weitergeht und was uns in den nächsten Jahren noch an Verbesserungen erwartet.

Digitale Transformation in der Gastroenterologie

Herr Professor Hann, Universitätsklinikum Würzburg, sprach sehr eindrucksvoll, gleichzeitig verständlich über dieses Thema.

Es war ein **neuer** und wichtiger Bereich, der aufzeigte, wie man in Zukunft KI in der Medizin einbringen wird. Sehr klar und deutlich schlüsselte er auf, wo heute bereits KI eingesetzt wird und wie man mit ihr Zeit gewinnen kann, die wiederum den Betroffenen zugutekommt.

Sehr beeindruckend waren seine MRT- und CT-Bilder, die deutlich machten, dass sich dank KI in Zukunft mehr erkennen lässt als bei den heutigen MRT- oder CT-Bildern. Obwohl es ein schwieriges Thema war, hatte er es so aufgebaut, dass wir ihm folgen konnten.

Immer wieder hat er TEB in seinen Vortrag mit eingebunden. Ich bin gespannt darauf, mit ihm künftig beim Forschungsprogramm Ernährung mit Hilfe von KI mitzuarbeiten. Ich bin mir ganz sicher, dass dies ein Thema der Zukunft wird.

Neue Therapieansätze

Herr Dr. Thomas Ettrich, Universitätsklinikum Ulm, referierte über dieses Thema. Es war beeindruckend, wie er über dieses schwierige Thema laienverständlich berichtete. Seine enorme Expertise und auch seine Menschlichkeit zeigten, dass er für die Onkologie brennt.

In kleinen Schritten gab uns dieser Vortrag Hoffnung, es sind aber nur kleine Schritte, und dennoch sind sie unendlich wichtig für Betroffene mit einer der schlimmsten und aggressivsten Krebsarten. Sie geben Kraft und den Mut, die Behandlungen und Therapien auszuhalten. Genau dafür ist der WPCD eine gute Plattform – es ist den Gründern dieses Tages gelungen, dass die Welt hinschaut.

Anschließend beantwortete er sehr sachlich, ruhig und ausreichend so manche Frage aus dem Publikum.

Leben im Fokus, Ergebnis der Studie Bauchspeicheldrüsenkrebs

Referent zu diesem Thema war Herr Dr. Patrick Ristau, Pflege- und Gesundheitswissenschaftler, Universität Lübeck.

Dieser Vortrag zeigte, wie Betroffene und ihre Angehörigen mit der Diagnose und den Behandlungen umgehen. Auch wie sich ihre Lebenssituation, der Umgang mit sich und den Angehörigen verändert und dass Ängste, Sorgen, Leid, Lebensqualität unterschiedlich aufgenommen und gelebt werden, welche Schwierigkeiten tagtäglich gestemmt werden müssen.

Buchspeicheldrüsenkrebs verändert das Leben mit einem Schlag. Nichts ist wie es war und doch ist es erstaunlich, wie Betroffene und ihre Angehörigen Wege finden, sich damit auseinanderzusetzen.

Wichtig ist, man sollte die Krankheit annehmen, um sie zu bewältigen und Perspektiven zu schaffen. Ohne den Anstoß und die tatkräftige Unterstützung von TEB e. V. Selbsthilfe gäbe es sehr wahrscheinlich diese Studie nicht. Herr Dr. Ristau dankte mir ausdrücklich dafür.

Neue endoskopische Verfahren

Der Vortrag von Herrn Professor Karel Caca, Klinikum Ludwigsburg, war ein Beitrag, der für Betroffene und Angehörige sehr schwer zu verstehen war.

Dennoch gehörte dieses Thema an so einem Tag wie dem heutigen WPCD dazu. Betroffene sollten wissen, welche Aufgabe ein Stent hat und warum ein Plastik- oder Metall-Stent der bessere wäre.

Es war spannend, was heute in der Medizin möglich ist und wie man Betroffenen oftmals mit kleinen Eingriffen helfen kann, wenn man einen Arzt, der sich in den endoskopischen Verfahren gut auskennt, an seiner Seite hat.

Ob die KI in irgendeiner Form in Zukunft eingesetzt wird, ist offen. Zu hoffen wäre es.

Meine Botschaft: Betroffene mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, insbesondere Krebs, gehören in ein Zentrum, da hier die bestmögliche Versorgung gewährleistet ist.

Zum Schluss

Herr Professor Mees bedankte sich bei allen live zugeschalteten Referenten, bei Herrn Obst, Frau Baumann, bei meinem Mann und mir sowie bei allen Teilnehmern vor Ort.

Die Veranstaltung verlief reibungslos - es hätte nicht besser laufen können!

Jetzt hatten wir uns alle einen kleinen Imbiss verdient, der sehr reichlich und gut war, „unterfüttert“ mit vielen netten Gesprächen.

Danach trafen sich etwa 20 Betroffene und ihre Angehörigen zu einem Gruppentreffen. Wie immer ging es hier um Fragen zu Gewichtsverlust, Durchfall, Verdauung, richtige Einnahme der Enzyme und Diabetes 3c, Schmerzen, Chemo. usw. Insgesamt war es ein reger Austausch, wobei auch der Wunsch geäußert wurde, dass die Gruppe weiterhin bestehen bleiben soll.

Hoffen wir, dass wir jemanden finden, der sie auf lange Sicht leiten möchte. Für mich ist der Weg von Ludwigsburg nach Dresden mit hohen Kosten, die leider von der Kasse nicht erstattet werden, und mit viel Zeit verbunden.

Der 11. Welt- Pankreaskrebstag war ein gelungener Tag, wenn auch leider ohne lila Beleuchtung.

Wir konnten der Welt zeigen, Deutschland ist dabei!

Katharina Stang